Die Statutarstadt Wiener Neustadt beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern.

Sofern bei einer Änderung aufgrund ihrer Geringfügigkeit nicht von vorne herein die Durchführung einer strategischen Umweltprüfung entfallen kann oder für diesen Bereich der Gemeinde ein verordnetes Entwicklungskonzept gilt, das einer strategischen Umweltprüfung unterzogen wurde, in dem die vorgesehene Änderung bereits vorgesehen und in ihren Auswirkungen untersucht wurde, hat die Gemeinde zu prüfen, ob aufgrund voraussichtlich erheblicher Umweltauswirkungen eine strategische Umweltprüfung erforderlich ist.

Das Ergebnis dieser Prüfung und die Begründung lauten wie folgt:

ANHANG II

UNTERSUCHUNGSERGEBNIS DES SCREENINGS

ÄNDERUNGSPUNKTE 6, 10 und 11

Änderungspunkt 6

Kooperation mit dieLandschaftsplaner.at ZT-GmbH

Screening Formular 3

Tabelle 1: Prüfung relevanter Planungsgrundlagen

Informationsquelle	(*) Verweis auf Tabelle 2)	Bemerkung
Prüfung von Planungskonflikten(*)		
<i>NÖ Atlas</i>		
Sektorales ROP Windkraftnutzung in NÖ	keine Zonen in der Region	Es sind keine Zonen innerhalb des Gemeindegebietes vorhanden.
FWP Nachbargemeinde(n)	Abstand zu Gemeindeg. ausreichend	Es ist ein ausreichender Abstand zu den Nachbargemeinden gegeben.
Sonstige Unterlagen		
Regionales Raumordnungsprogramm	geprüft - keine relevanten Festlegungen	
Kleinregionales Rahmenkonzept	keines vorhanden	
Grundlagenforschung ÖROP	aktuell - keine relevanten Informationen	STEP 2030
Örtliches Entwicklungskonzept	vorhanden - relevante Aussagen	Entwicklungsziele für den Stadtteil Civitas Nova entspr. STEP 2030: <ul style="list-style-type: none"> · Sonderstandort mit einer Mischung aus Betrieben mit Schwerpunkt Bildung, Forschung, Gesundheit und Freizeit · Weiterentwicklung des dynamischen Stadtteils zu einem multifunktionalen und multimodalen Stadtteil
ÖROP-Verordnungstext	vorhanden - relevante Aussagen	Leitziel des STEP 2030 ist es, die betrieblichen Strukturen als Motor für die Stadt zu fördern. Relevante Ziele entspr. STEP 2030 auf gesamt-städtischer Ebene: <ul style="list-style-type: none"> · Stärkung des Wirtschaftsstandorts · Aktive Betriebsansiedlungspolitik · Aktivieren bestehender Potenziale in den Betriebs- u. Industriegebieten gemäß · den Prinzipien Flächenrecycling und Mobilisierung vor Erweiterung
Prüfung von Standortgefahren(*)		
<i>NÖ Atlas</i>		
Gefahrenzonenplan WLW (GZP)	außerhalb von Einzugsgebieten	
Abflussuntersuchung oder GZP Flussbau (ABU)	ABU: keine Überlagerungen	
Gefahrenhinweiskarte Rutschprozesse	weiße Klasse	
Gefahrenhinweiskarte Sturzprozesse	weiße Klasse	
Hinweiskarte Hangwasser	mehrere Fließwege berührt	Ein Fließweg 10 bis 100 ha im Bereich der geplanten Widmungen, vereinzelt kleine Fließwege 0,05 bis 1 ha bzw. 1 bis 10 ha. Fließweg wird als unerheblich

		<p>eingestuft, die Fläche liegt innerörtlich, ist als Bauland gewidmet und von Bebauungen und Verkehrsinfrastruktur umgeben. Das Gelände inkl. maßgeblicher Umgebung weist nur geringe Geländeneigungen von 0,7% bis 0,9% auf.</p> <p>Weiters bildet der Modellraster im Verlauf des Fließwegs die gegebenen Geländebeziehungen und Bebauungsstrukturen nicht richtig ab. Gemäß Grundlagen und Erläuterungen zur Anwendung der Gefahrenhinweiskarte Hangwasser, erstellt vom Amt der NÖ Landesregierung, kommt es in Siedlungsbereichen zu Fehlern und Schwächen der Ausweisung.</p> <p>Abschließend wird auf die nachgelagerten materienrechtlichen Genehmigungsverfahren verwiesen, im Rahmen derer eine konfliktfreie Oberflächenentwässerung nachweislich sicherzustellen ist. Im ggst. Bereich wurden bisher auch keine anfallenden Oberflächenwässer beobachtet.</p>
Grundwasserstand	GW-Hochstand > 4m unter Flur	Ausreichender GW-Flurabstand, keine Gefährdung der Baulandeignung
landwirtschaftliches Entwässerungsgebiet	keine Überlagerung	
Sonstige Quellen		
www.hochwasserrisiko.at (wenn keine Abflussuntersuchung vorliegt)	keine Hinweise zu erkennen	
Altstandorte und Altablagerungen (cadenza-Modul)	Altstandort im Nahbereich	Überlagerung mit Altstandort auf der gesamten Fläche
e-Bodenkarte – Feuchtlage	keine Einstufung	Lage innerhalb des Siedlungsverbands
Prüfung von Konflikten zu Naturgebietsschutz bzw. Wald(*)		
Landschaftsschutzgebiet	Lage außerhalb eines Schutzgebiets	
Biosphärenpark	außerhalb Biosphärenpark	
Naturschutzgebiet	kein Schutzgebiet im Nahbereich	Naturschutzgebiet <i>Kalkschottersteppe Obereggendorf</i> rund 3.200 m nordöstlich der Widmungsfläche
Europaschutzgebiet	kein Schutzgebiet im Nahbereich	NAT2000-FFH-Gebiet <i>Steinfeld</i> rund 1.000 m nordwestlich sowie rund 1.800 m nordöstlich der Widmungsfläche
Naturdenkmal	kein Naturdenkmal im Nahbereich	
Waldentwicklungsplan bei Überlagerung mit Wald	keine Überlagerung mit Wald	
Prüfung von Nutzungskonflikten		
bestehende Nutzungen(*)	relevante Nutzungen am/um Standort	Die ggst. Flächen liegen innerhalb der bereits überwiegend bebauten Civitas Nova (Sonderstandort mit einer Mischung aus Betrieben mit Schwerpunkt Bildung, Forschung,

		<p>Gesundheit und Freizeit). Die betroffenen Teilbereiche sind mit der Kenntlichmachung Bahn versehen bzw. als Ggü mit der Funktionsbezeichnung Emissionsschutz/ Immissionsschutz sowie als BI gewidmet. Die Flächen liegen brach, die Bahn (Gleisanschlussanlage) wurde niemals umgesetzt.</p>
<p>www.laerminfo.at</p>	<p>keine lärmsensiblen Widmungen geplant</p>	<p>Die Flächen sind bereits als BI/BB/Vö gewidmet.</p>

LISTE DER PLANUNGSKONSULTATIONEN

Dienststelle		Kontaktaufnahme erfolgt zu folgenden Änderungspunkten
Bezirksforstinspektion (bei der jeweiligen BH)	☐	
Wildbach- und Lawinenverbauung	☐	
Geologischer Dienst des Landes NÖ	☐	
Abteilung Wasserbau	☐	
Abteilung Wasserwirtschaft (Altlasten)	☒	ÄP6: Überlagerung mit Altstandort
Abteilung Wasserwirtschaft (Grundwasser)	☐	
Verkehrsverbund Ostregion	☐	
Militärkommando NÖ	☒	ÄP 6: Militärisch genutzte Infrastruktur in der Stadtgemeinde
Welterbe – kulturelles Erbe	☐	
Abteilung Landesstraßenplanung	☐	
Bundesdenkmalamt Abteilung für NÖ	☐	
Keine Konsultation erforderlich	☐	

Screening Formular 3

Tabelle 2: Erstabschätzung der Auswirkungen

Nr.	Änderungs- maßnahme	mögliche Auswirkungen (* Verweis auf die Tabelle 1)	BEWERTUNG DER AUSWIRKUNGEN			Begründungen, Erläuterungen, Nachweise
			positiv	nicht relevant	relevant	
ÄP 6	BB anstelle von Vö (Kenntlichma- chung Bahn) und Ggü Ggü anstelle von Vö (Kenntlichma- chung Bahn) und BI Vö anstelle von BI bzw. BI anstelle von Vö (Kenntlichma- chung Bahn)	Naturschutz und Wald(*):				
		- Überlagerung von Schutzgebieten/Wald(*)	☐	☒	☐	Keine Überlagerung mit Schutzgebieten/Wald
		- Ausstrahlung auf Schutzgebiete/Wald(*)	☐	☒	☐	Keine Ausstrahlungswirkung auf Schutzgebiete/Wald gegeben, die ggst. Flächen befinden sich im Siedlungsverbund bzw. im Bereich bestehender Industrie- und Betriebsgebiete
		- Schutzobjekte außerhalb von Schutzgebieten	☐	☐	☒	Zur Abschätzung möglicher Auswirkungen auf den Artenschutz entspr. der Planungsrichtlinie § 14 (2) Z 14 NÖ ROG 2014 erfolgen naturschutzfachliche Untersuchungen bzw. Erhebungen, mit einem Untersuchungsschwerpunkt zum Vorkommen von Ziesel. Die Ergebnisse werden in einer naturschutzfachlichen Stellungnahme zusammengefasst und in den ÖROP-Erläuterungsbericht eingearbeitet.
		Standortgefahren(*):				
		- Beeinträchtigung am Standort selbst	☐	☒	☐	Auf Grund der Überlagerung mit einem Altstandort erfolgt eine Konsultation der Abteilung Wasserwirtschaft. Der Altstandort betrifft auch umliegende bereits als BI bzw. BB gewidmete und entsprechend genutzten Teilbereiche, eine entsprechende Vereinbarkeit kann angenommen werden. Die Fließwege gem. Tab. 1 werden als unerheblich eingestuft (siehe Tabelle 1).

		- Beeinträchtigung für andere Standorte	☐	☒	☐	Die Flächen liegen im Bereich eines Sonderstandortes mit einer Mischung aus Betrieben mit Schwerpunkt Bildung, Forschung, Gesundheit und Freizeit, eine Beeinträchtigung umliegender Standorte ist nicht anzunehmen. (siehe auch Planungskonflikte (*)).
Menschliche Gesundheit und Sachwerte:						
		- Planungskonflikte(*)	☐	☒	☐	Keine Planungskonflikte erkennbar. Die als Bahn kenntlichgemachten Teilflächen betreffen eine vormalige, aber baulich niemals realisierte Bahntrasse. In Bezug auf mögliche Lärmemissionen birgt die Bahnkenntlichmachung ein ähnliches Emissionspotential wie die ggst. in Teilbereichen angestrebte Nutzung als Betriebsgebiet. Betreffend das südlich gelegene Wohngebiet sind die Hauptlärmemissionen bereits durch die Bahntrasse der Pottendorfer Linie sowie die bestehenden BI-Widmungen gegeben. Zur Verminderung des potentiellen Konfliktpotentials mit den südlich gelegenen Wohngebieten wird die derzeit östlich entlang der aufgelassenen Bahntrasse verlaufende Ggü-Widmung in gleichem Ausmaß nun nördlich der Bahntrasse der Pottendorfer Linie bzw. im Süden des ggst. Änderungsbereichs zweckmäßig weitergeführt. Im Vergleich zur großflächigen BI-Widmung ist die beabsichtigte BB-Widmung jedenfalls mit einem verringerten Konfliktpotential verbunden.
		- Lärm	☐	☒	☐	siehe Planungskonflikte (*) Im Vergleich zur großflächigen BI-Widmung ist die beabsichtigte BB-Widmung mit einem verringerten Konfliktpotential verbunden. Im Bereich der Ggü-Widmung wird die Errichtung eines Damms als Emissionsschutz mittels Raumordnungsvertrags sichergestellt.

	- sonstige Emissionen	☐	☒	☐	siehe Planungskonflikte (*) Zur Vermeidung/Verminderung möglicher Störungen des südlich gelegenen Wohngebiets erfolgt die Widmung von Ggü-Emissions-/Immissionsschutz.
	- Erholungsfunktion	☐	☒	☐	Keine Erholungsnutzungen betroffen
Verkehr:					
	- Verkehrsabwicklung/MIV	☐	☒	☐	<p>In Hinblick auf die Bestimmungen gem. §14 (2) Z. 5 NÖ ROG 2014 ist die funktionsgerechte Vö-Erschließung zu gewährleisten und hat eine Abschätzung der Verkehrsauswirkung zu erfolgen.</p> <p>Die ggst. Parz. 1869/21 ist bereits über die Samuel-Morse-Straße bzw. die Marie-Curie-Straße erschlossen. Die großflächige Parzelle soll jedoch nachfrageorientiert neu konfiguriert werden. Die ggst. Widmungsmaßnahmen dienen demnach der Verbesserung der Mobilisierung der Parz. 1869/21 und dahingehend der funktionsgerechten Vö-Erschließung in Zusammenhang mit einer künftigen Neuparzellierung und kleinteiligeren Grundstückskonfigurationen.</p> <p>Innerhalb der Widmungen BB und BI sind gem. § 16 (1) Z 3 und 4 NÖ ROG 2014 die täglichen Fahrten von mehrspurigen Kraftfahrzeugen pro ha Baulandfläche und Tag auf 100 Fahrten begrenzt.</p> <p>Im Zusammenhang mit der Errichtung einer internen neuen Erschließungsstraße (Vö) ist eine funktionsgerechte Anbindung an bestehende Verkehrsstrukturen sichergestellt. Die bestehenden Verkehrsflächen Samuel Morse und Marie Curie-Straße sind auf eine großflächige betriebliche/industrielle Nutzung des Gewerbeparks Civitas Nova ausgerichtet,</p>

					durch die Widmungsmaßnahme ist keine wesentliche Beeinträchtigung des umgebenden Straßennetzes anzunehmen. Die verkehrlichen Auswirkungen werden im Hinblick auf die o. a. Planungsrichtlinie geprüft, die Ergebnisse werden im ÖROP-Erläuterungsbericht angeführt.
	- Potenzial für ÖPNV/Umweltverbund	☐	☒	☐	Keine relevanten Auswirkungen der ggst. Widmungsmaßnahmen. Zwei Bushaltestellen bzw. Bahnstation „Wr. Neustadt Civitas Nova“ (inkl. nextbike-Fahrradverleihstation) in direktem Nahbereich, entsprechend gute Voraussetzungen zur Nutzung von Verkehrsmitteln des Umweltverbunds.
	- Unfallgefahren/Verkehrssicherheit	☐	☒	☐	Siehe Verkehrsabwicklung.
Kultur, Ästhetik:					
	- Erbe, Denkmal	☐	☒	☐	keine Denkmäler bzw. sonstige kulturell bedeutende Bauwerke betroffen
	- Ortsbild	☐	☒	☐	Das Areal befindet sich im Umfeld der Pottendorfer Linie und innerhalb des rund 75 ha großen Stadtteils bzw. Businessparks „Civitas Nova“, der v.a. durch großvolumige Industrie-, Betriebs-, Gewerbe- bzw. Freizeitbauten charakterisiert ist. Die Widmungsmaßnahmen sind im Vergleich zum bestehenden Widmungsgefüge mit keiner relevanten Änderung der Wirkkulisse verbunden.
	- Landschaftsbild	☐	☒	☐	Lage im Siedlungsverbund, keine Auswirkungen zu erwarten

Screening Formular 3

Tabelle 3: Kumulative Auswirkungen der Änderungsmaßnahmen

Änderungsmaßnahmen	mögliche Auswirkungen	BEWERTUNG DER AUSWIRKUNGEN			Begründungen, Erläuterungen, Nachweise
		positiv	nicht prüfrelevant	prüfrelevant	
	Boden:				
	- Bodenverbrauch	☒	☐	☐	<p>Die ggst. Widmungsmaßnahmen dienen der Verbesserung der Mobilisierung der überwiegend bereits als Bauland gewidmeten Parzelle Nr. 1869/21. Die gegenständliche Parzelle weist eine vergleichsweise große Fläche auf. Durch die geplante Verkehrsflächenwidmung in Form einer Stichstraße sollen künftig kleinteiligere Grundstücksaufteilungen sowie eine effizientere Nutzung des Baulands ermöglicht werden.</p> <p>Nach der Auffassung der Bahntrasse auf der gegenständlichen Parzelle sollen die freiwerdenden Flächen in die umliegenden Widmungs- und Nutzungsstrukturen eingegliedert werden.</p> <p>Die derzeit östlich entlang der aufgelassenen Bahntrasse verlaufende Ggü-Widmung soll im gleichen Ausmaß nördlich der Bahntrasse der Pottendorfer Linie bzw. im Süden des ggst. Änderungsbereichs gewidmet werden, es handelt sich demnach um einen Flächenabtausch. Das Gesamtausmaß an Grünlandwidmungen wird nicht reduziert.</p> <p>Die ggst. Widmungsänderungen sind insgesamt mit keinen relevanten Änderungen betreffend Bodenverbrauch bzw. potenzieller Bodenversiegelung verbunden. Die geltenden Festlegungen und Bestimmungen im Bebauungsplan werden auf die ggst. Baulandflächen ausgedehnt.</p>

					Insgesamt wird durch die ggst. Änderung der Planungsrichtlinie zur Innen- vor Außenentwicklung gem. § 14 Abs. 2 Z 1 NÖ ROG 2014 entsprochen. Anstatt allenfalls Grünlandflächen in Siedlungsrandlage zu widmen, soll durch den ggst. Widmungstausch bestehendes Bauland leichter mobilisierbar und effizienter nutzbar gestaltet werden. Gleichzeitig werden mögliche Nutzungskonflikte, etwa durch Lärm- und Staubemissionen im Vergleich zur bestehenden BI-Widmung deutlich verringert.
- Versiegelungsgrad	☐	☒	☐		Keine relevanten Auswirkungen, siehe Bodenverbrauch
Klima:					
- Mikroklima	☐	☒	☐		Keine relevanten Auswirkungen, siehe Bodenverbrauch. Die Ausdehnung der Ggü-Widmung bzw. der Flächenabtausch ist mit positiven Auswirkungen verbunden bzw. wird auf die im Raumordnungsvertrag verankerten Begrünungsmaßnahmen sowie Festlegungen im Bebauungsplan, insbesondere die über den Bebauungsplan vorgeschriebenen Begrünungsmaßnahmen, hingewiesen.
Wasser:					
- Stoffeintrag	☐	☒	☐		Keine relevanten Auswirkungen zu erwarten bzw. keine wesentliche Änderung der Wirkkulisse. Die Vorschreibung allfälliger Maßnahmen erfolgt in den materienrechtlichen Genehmigungsverfahren.
- Erschöpfung	☐	☒	☐		Keine relevanten Auswirkungen bzw. keine Änderung der Wirkkulisse.
- Uferfreihaltung	☐	☒	☐		Keine Uferbereiche betroffen.

Änderungspunkt 10

Kooperation mit Büro SL Plan, DI Sonja Luszczak

Screening Formular 3

Tabelle 1: Prüfung relevanter Planungsgrundlagen

Informationsquelle	(*) Verweis auf Tabelle 2)	Bemerkung
Prüfung von Planungskonflikten(*)		
<i>NÖ Atlas</i>		
Sektorales ROP Windkraftnutzung in NÖ	Keine Standortzone im Gemeindegebiet	
FWP Nachbargemeinde(n)	Keine konfliktträchtigen Widmungen	Ausreichender Abstand
<i>Sonstige Unterlagen</i>		
Regionales Raumordnungsprogramm	Reg. ROP Wr. Neustadt Neunkirchen (LGBl. 45/2021) Aktuell in Begutachtung: Reg. ROP Wr. Neustadt	Keine relevanten Überlagerungen
Kleinregionales Rahmenkonzept	Keines vorhanden	
Grundlagenforschung ÖROP	Vorhanden	Keine relevanten Aussagen
Örtliches Entwicklungskonzept	Verordneter STEP WN 2030+ (Stand 2022) vorhanden – relevante Aussagen	Im Bereich der Festlegung EzB2 (Entwicklungszone Betriebe Puchberger Straße)
ÖROP-Verordnungstext	Verordneter STEP WN 2030+ (Stand 2022) vorhanden – relevante Aussagen	Gem. § 5 (2) 2b wird als Entwicklungsziel formuliert: „Erhöhung der Flächenverfügbarkeit durch kommunikative Prozesse mit EigentümerInnen“. Gem. § 6 (5) wird als Ordnungsplanerische Maßnahme M15 formuliert: „Erweiterungsgebiet für kleinere Betriebsstrukturen“.
Prüfung von Standortgefahren(*)		
<i>NÖ Atlas</i>		
Gefahrenzonenplan (WLV)	Keiner vorhanden	Keine Gefährdung
Abflussuntersuchung (GZP – Flussbau)	Vorhanden (Leitha, Frauenbach, Warme Fischa)	Keine Überlagerung
Gefahrenhinweiskarte Rutschprozesse	Weißer Kategorie	Keine Gefährdung
Gefahrenhinweiskarte Sturzprozesse	Weißer Kategorie	Keine Gefährdung
Hinweiskarte Hangwasser	Geplantes BB: eine Linie (0,05 - 1 ha) im nördlichen Bereich Geplanter Glp: zwei Linien (0,05 - 1 ha) im nördlichen Bereich	Aufgrund der bereits bestehenden Nutzung und der Situation vor Ort ist von keiner relevanten Beeinträchtigung auszugehen.
Grundwasserstand	Höchster Grundwasserspiegel 2015 gem. eHYD: 268,26 m bzw. 9,74 m unter GOK	Keine Gefährdung
landwirtschaftliches Entwässerungsgebiet	Keine Überlagerung	
<i>Sonstige Quellen</i>		
www.hochwasserrisiko.at (wenn keine Abfluss- untersuchung vorliegt)	Ausreichende Abflussuntersuchungen vorhanden (siehe oben)	
Altstandorte und Alt- lagerungen (cadenza-Modul)	Keine Überlagerung, Eintragungen einer Altablagerung und eines Altstandortes gem. Cadenza auf den westlich angrenzenden Grundstücken	Keine direkte Überlagerung
e-Bodenkarte – Feuchtlage	Keine Feuchtlage	Ausweisung als sehr trocken mit sehr hoher Durchlässigkeit
Prüfung von Konflikten zu Naturgebietsschutz bzw. Wald(*)		
Landschaftsschutzgebiet	Keine Festlegungen im Gemeindegebiet	
Biosphärenpark	Keine Festlegungen im Gemeindegebiet	
Naturschutzgebiet	Keine Festlegung auf der Fläche und im Nahebereich	

Europaschutzgebiet	Keine direkte Überlagerung, Entfernung zum Natura 2000 Vogelschutzgebiet Nr. 10 Steinfeld: minimal 450m (Barriere durch die Autobahn in Hochlage); Entfernung zum Natura 2000 FFHgebiet Nr. 10 Steinfeld minimal 2.450 m (Barriere durch Siedlungsgebiet)	Keine Überlagerung und keine relevante Ausstrahlungswirkung
Naturdenkmal	Keine Festlegung auf der Fläche und im Nahebereich	Keine Überlagerungen
Waldentwicklungsplan bei Überlagerung mit Wald	Keine direkte Überlagerung und ausreichender Abstand gegeben (minimale Entfernung 290 m)	Keine Überlagerung und keine relevante Ausstrahlungswirkung
Prüfung von Nutzungskonflikten		
bestehende Nutzungen(*)	Lage innerhalb eines aktuell noch überwiegend landwirtschaftlich genutzten Betriebsgebietes	Keine Konflikte zu erwarten
www.laerminfo.at	Keine lärmsensible Widmung geplant	Lage im Lärmeinzugsgebiet der A 2: 24h-Durchschnitt in 1,5 m: 60-65dB, Nachtlärmpegel in 1,5 m: 55-60 dB

Screening Formular 3

Tabelle 2: Erstabschätzung der Auswirkungen

Pkt. 10 – Betriebserweiterung Puchbergerstraße				
Geplante Änderung des Flächenwidmungsplanes:				
Umwidmung von „Grünland – Land- und Forstwirtschaft“ in „Bauland - Betriebsgebiet“ (ca. 2.570 m ²), von „Grünland – Land- und Forstwirtschaft“ in „Grünland - Lagerplatz“ (ca. 7.295 m ²) und von „Grünland – Land- und Forstwirtschaft“ in „Verkehrsfläche öffentlich“ (ca. 306 m ²)				
mögliche Auswirkungen (*) Verweis auf die Tabelle 1)	Bewertung der Auswirkungen			Begründungen, Erläuterungen, Nachweise
	positiv	nicht relevant	relevant	
Naturschutz und Wald(*):				
- Überlagerung von Schutzgebieten/Wald(*)	☐	☒	☐	Keine Überlagerung
- Ausstrahlung auf Schutzgebiete/Wald(*)	☐	☒	☐	keine relevanten Auswirkungen, ausreichender Abstand gegeben (minimale Entfernung zum Wald: 290 m, zum Vogelschutzgebiet Natura 2000 Nr. 10: 450 m, zum FFH Gebiet Nr. 10: 2.450 m).
- Schutzobjekte außerhalb von Schutzgebieten	☐	☒	☐	Keine Hinweise auf relevante Auswirkungen
Standortgefahren(*):				
- Beeinträchtigung am Standort selbst	☐	☒	☐	Hangwasserkarte: im Bereich des geplanten BB eine Linie (0,05 - 1 ha) im Norden, im Bereich des geplanten GIp zwei Linien (0,05 – 1 ha) im Norden. Aufgrund der bereits bestehenden Nutzung und der Situation vor Ort ist von keiner relevanten Beeinträchtigung auszugehen. Gegebenenfalls kann dies im Detail im Bauverfahren geregelt werden. Sonst keine relevanten Standortgefahren.
- Beeinträchtigung für andere Standorte	☐	☒	☐	Keine relevanten Auswirkungen
Menschliche Gesundheit und Sachwerte:				
- Planungskonflikte(*)	☐	☒	☐	Keine relevanten Auswirkungen
- Lärm	☐	☒	☐	Keine relevanten Auswirkungen, da keine Erweiterung der betrieblichen Nutzung, sondern lediglich eine Überdachung der bestehenden Lagerflächen geplant ist (wodurch eine Reduktion etwaiger Lärmemissionen zu erwarten ist) und keine sensiblen Widmungen im Nahebereich bestehen.
- sonstige Emissionen	☐	☒	☐	Keine relevanten Auswirkungen, durch die geplante Überdachung der Lagerfläche ist mit einer Reduktion von etwaigen Emissionen (Lärm, Staub) zu rechnen
- Erholungsfunktion	☐	☒	☐	Keine direkten Auswirkungen, der als Spazierweg genutzte Feldweg im südlichen Anschluss (Tiefer Graben) bleibt durch die geplante Maßnahme unbeeinflusst.

Verkehr:				
- Verkehrsabwicklung/MIV	☐	☒	☐	Erschließung bereits im ausreichenden Maße gegeben, durch die bereits bestehende Erschließung und der Lage an der Bundesstraße B 26 generell günstige Voraussetzungen. Da keine Erweiterung der betrieblichen Nutzung geplant ist, sondern lediglich eine Überdachung der bestehenden Lagerflächen, ist von keiner Erhöhung des Verkehrsaufkommens auszugehen. Zur Sicherstellung der langfristigen Möglichkeit einer potentiellen Erschließung von Süden erfolgt eine Verbreiterung des Feldweges mit der Widmung „Verkehrsfläche öffentlich“ um 3 m.
- Potenzial für ÖPNV/Umweltverbund	☐	☒	☐	Keine relevanten Auswirkungen
- Unfallgefahren/Verkehrssicherheit	☐	☒	☐	Keine relevanten Auswirkungen, Ausfahrten bereits vorhanden
Kultur, Ästhetik:				
- Erbe, Denkmal	☐	☒	☐	Keine relevanten Bereiche betroffen
- Ortsbild	☐	☒	☐	Aufgrund der Lage der gegenständlichen Fläche innerhalb eines Betriebsgebietes und den ausreichenden Abstand zu Wohnbauland sind keine relevanten Auswirkungen auf das Ortsbild zu erwarten.
- Landschaftsbild	☐	☒	☐	Aufgrund der Flächengröße, der Situierung im direkten Anschluss an bestehendes Betriebsbauland und der ebenen Reliefausprägung sind keine relevanten Auswirkungen zu erwarten.

Änderungspunkt 11

Kooperation mit RaumRegionMensch ZT-GmbH

Screening Formular 3

Tabelle 1: Prüfung relevanter Planungsgrundlagen

Informationsquelle	(*) Verweis auf Tabelle 2)	Bemerkung
Prüfung von Planungskonflikten(*)		
<i>NÖ Atlas</i>		
Sektorales ROP Windkraftnutzung in NÖ	keine Zonen in der Region	Zone IN05 in ca. 10 km Entfernung
FWP Nachbargemeinde(n)	keine konfliktträchtigen Widmungen	Pkt. 1: Glf in Theresienfeld angrenzend
<i>Sonstige Unterlagen</i>		
Regionales Raumordnungsprogramm	geprüft - relevante Festlegungen	Pkt. 1: Umsetzung Eignungszone für die Gewinnung von Sand und Kies (siehe Regionales Raumordnungsprogramm Wiener Neustadt-Neunkirchen Anlage 9 - Blatt 76 Wiener Neustadt SÜD)
Kleinregionales Rahmenkonzept	keines vorhanden	
Grundlagenforschung ÖROP	aktuell - keine relevanten Informationen	
Örtliches Entwicklungskonzept	vorhanden - keine relevanten Aussagen	
ÖROP-Verordnungstext	vorhanden - relevante Aussagen	Pkt. 1: "Sicherung der Produktionsfunktion der Landschaft (landwirtschaftliche Produktion und Materialgewinnung)" für gegenständlichen Bereich (Freiland Nord bzw. Rotäcker)
Prüfung von Standortgefahren(*)		
<i>NÖ Atlas</i>		
Gefahrenzonenplan WLW (GZP)	noch kein GZP vorhanden	
Abflussuntersuchung oder GZP Flussbau (ABU)	ABU: keine Überlagerungen	Abflussuntersuchungen liegen für die Warne Fische (2015) sowie für die Leitha (2020) vor. Der Bereich des Pkt. 1 ist von keinen Abflussuntersuchungen betroffen.
Gefahrenhinweiskarte Rutschprozesse	gelbe Klasse	Pkt.1 (siehe Tabelle 2)
Gefahrenhinweiskarte Sturzprozesse	weiße Klasse	
Hinweiskarte Hangwasser	große Fließwege berührt	Pkt. 1 (siehe Tabelle 2)
Grundwasserstand	GW-Hochstand > 4m unter Flur	
landwirtschaftliches Entwässerungsgebiet	keine Überlagerung	
<i>Sonstige Quellen</i>		
www.hochwasserrisiko.at (wenn keine Abflussuntersuchung vorliegt)	keine Hinweise zu erkennen	
Altstandorte und Altablagerungen (cadenza-Modul)	kein Altstandort im Nahbereich	
e-Bodenkarte – Feuchtlage	keine Feuchtlage	Pkt. 1: Wasserverhältnisse "sehr trocken" lt. e-Bodenkarte
Prüfung von Konflikten zu Naturgebietsschutz bzw. Wald(*)		
Landschaftsschutzgebiet	Lage außerhalb eines Schutzgebiets	
Biosphärenpark	außerhalb Biosphärenpark	
Naturschutzgebiet	kein Schutzgebiet im Nahbereich	Pkt. 1: Natura 2000 Vogelschutzgebietes „Steinfeld“

Europaschutzgebiet	Schutzgebiet überlagert	
Naturdenkmal	kein Naturdenkmal im Nahbereich	
Waldentwicklungsplan bei Überlagerung mit Wald	keine Überlagerung mit Wald	
Prüfung von Nutzungskonflikten		
bestehende Nutzungen(*)	relevante Nutzungen am/um Standort	Pkt. 1: großflächige Gmg Widmungen nördlich und südlich angrenzend
www.laerminfo.at	keine lärmsensiblen Widmungen geplant	

LISTE DER PLANUNGSKONSULTATIONEN

Dienststelle		Kontaktaufnahme erfolgt zu folgenden Änderungspunkten
Bezirksforstinspektion (bei der jeweiligen BH)	☐	
Wildbach- und Lawinenverbauung	☐	
Geologischer Dienst des Landes NÖ	☐	
Abteilung Wasserbau	☐	
Abteilung Wasserwirtschaft (Altlasten)	☐	
Abteilung Wasserwirtschaft (Grundwasser)	☐	
Verkehrsverbund Ostregion	☐	
Militärkommando NÖ	☐	
Welterbemanagement	☐	
Straßenbauabteilung	☐	
Abteilung Landesstraßenplanung	☐	
Keine Konsultation erforderlich	☒	ÄP 11

Screening Formular 3

Tabelle 2: Erstabschätzung der Auswirkungen

Nr.	Änderungsmaßnahme	mögliche Auswirkungen (*) Verweis auf die Tabelle 1)	BEWERTUNG DER AUSWIRKUNGEN			Begründungen, Erläuterungen, Nachweise
			positiv	nicht relevant	relevant	
11	Ausweisung Grünland-Materialgewinnungsstätte (Gmg) unter Angabe der Folgenutzung Verkehrsflächeöffentlich (Vö) bzw. Entfall Verkehrsflächeöffentlich (Vö) Grdstk. Nr. 5012/3; KG Wiener Neustadt	Naturschutz und Wald(*):				
		- Überlagerung von Schutzgebieten/Wald(*)	☐	☒	☐	Natura 2000 Vogelschutzgebiet „Steinfeld“: Als relevantes Schutzobjekt ist der Triel, ein vorwiegend bei Nacht und in der Dämmerung aktiver Steppenvogel, ausgewiesen. Als Bewohner übersichtlicher, weitläufiger trockener Lebensräume mit lückiger Vegetation kann dieser unter anderem durch geeignete Rekultivierungsmaßnahmen großflächiger Abbaugelände gefördert werden. In der aufrechten naturschutzrechtlichen Bewilligung für die Durchführung von Trockenbaggerungen (Anmerkung: Gmg angrenzend) ist daher der Verzicht bzw. der sorgsame Umgang mit Humus im Rahmen der Rekultivierung als Voraussetzung für eine lückige Vegetationsbedeckung vorgeschrieben. Für das Grdstk. Nr. 5012/3 fanden im Sommer 2024 vegetations- und tierökologische Untersuchungen statt

						(LACON, Ransmayr, Vondruska & Wanninger OG - Technisches Büro für Landschaftsplanung – Consulting). Im Zuge der vegetationsökologischen Untersuchung wurde der betreffende Bereich dem Biotoptyp „Unbefestigte Straße“ zugeordnet. Die stark befahrene Schotterstraße wurde jedoch abweichend zur „Rote Liste der gefährdeten Biotypen Österreichs“ aufgrund der Vegetationsfreiheit und der hohen Nutzungsintensität als naturschutzfachlich gering bewertet. Auch im Rahmen der tierökologischen Untersuchungen konnten keine wertbestimmenden Tierarten festgestellt werden.
		- Ausstrahlung auf Schutzgebiete/Wald ^(*)	☐	☒	☐	n.v.
		- Schutzobjekte außerhalb von Schutzgebieten	☐	☒	☐	keine Relevanz für den Artenschutz, stark befahrene Schotterstraße betroffen, aufrechte Grünland-Materialgewinnung nördlich und südlich angrenzend
Standortgefahren^(*):						
		- Beeinträchtigung am Standort selbst	☐	☒	☐	Hinweise gemäß Geogener Gefahrenhinweiskarte und Hinweiskarte für Hangwasser: Die Hinweise der Geogenen Gefahrenhinweiskarte (Stand 2014) korrespondieren mit dem Abbaustatus der Orthofotos der Epoche 4 (Stand 2013). Die Ausweisung von "Pixel" der gelben Klasse ist anthropogen bedingt

						(Materialgewinnung), wobei die aktuelle Geländesituation aufgrund des Alters der Hinweiskarte keine Beachtung findet. Fließweg der Kategorie 10 - 100 ha (Einzugsgebiet) vorliegend. Der aktuelle Abbaustatus bzw. die daraus resultierenden Geländeänderungen werden wiederum nicht erfasst. Überschwemmungen bei Starkregenereignissen sind für den Standort nicht bekannt. Durch den vorliegenden Boden mit hohem Schotter- und geringem Lehmanteil findet eine rasche Versickerung von Oberflächenwässern statt. Bei der Widmung Gmg handelt es sich um keine Widmung mit erhöhtem Schutzanspruch.
		- Beeinträchtigung für andere Standorte	☐	☒	☐	
Menschliche Gesundheit und Sachwerte:						
		- Planungskonflikte(*)	☐	☒	☐	Geplantes Abbaufeld betrifft Weg im öffentlichen Gut. Temporäre Verlegung des Weges vorgesehen. Öffentliche Nutzung des Ersatzweges vertraglich gesichert. Geplante Gmg Widmung entspricht nördlich und südlich angrenzenden Widmungen. Kein Konfliktpotential.
		- Lärm	☐	☒	☐	Ausweisung Gmg im untergeordneten Ausmaß angrenzend an bestehende Gmg Widmungen

	- sonstige Emissionen	☐	☒	☐	siehe Lärm
	- Erholungsfunktion	☐	☒	☐	Fläche ohne Erholungsfunktion
Verkehr:					
	- Verkehrsabwicklung/MIV	☐	☒	☐	Temporäre Verlegung des betroffenen Weges. Öffentliche Nutzung des Ersatzweges vertraglich gesichert.
	- Potenzial für ÖPNV/Umweltverbund	☐	☒	☐	
	- Unfallgefahren/Verkehrssicherheit	☐	☒	☐	
Kultur, Ästhetik:					
	- Erbe, Denkmal	☐	☒	☐	am Standort (durch Materialgewinnung geprägt) nicht bestehend
	- Ortsbild	☐	☒	☐	außerhalb des Ortsgebietes
	- Landschaftsbild	☐	☒	☐	untergeordnete Änderung, großflächige Gmg Widmungen umbiegend, anthropogen überformter Teil des Gemeindegebietes

Screening Formular 3

Tabelle 3: Kumulative Auswirkungen der Änderungsmaßnahmen

Änderungsmaßnahmen	mögliche Auswirkungen	BEWERTUNG DER AUSWIRKUNGEN			Begründungen, Erläuterungen, Nachweise
		positiv	nicht prüfrelevant	prüfrelevant	
	Boden:				
	- Bodenverbrauch	☐	☒	☐	
	- Versiegelungsgrad	☐	☒	☐	
	Klima:				
	- Mikroklima	☐	☒	☐	
	Wasser:				
	- Stoffeintrag	☐	☒	☐	
	- Erschöpfung	☐	☒	☐	
	- Uferfreihaltung	☐	☒	☐	

Statutarstadt Wiener Neustadt

Änderung des Örtlichen Raumordnungsprogrammes

Prüfung der Notwendigkeit über die Durchführung einer Strategischen Umweltprüfung (SUP) erstellt von **dieLandschaftsplaner.at ZT-GmbH (ÄP 6)**, von **ZT-Büro Raum und Plan (ÄP 8a und 8b)**, von **Büro SL Plan, DI Sonja Luszczak (ÄP 10)**, von der **RaumRegionMensch ZT-GmbH (ÄP 11)**, sowie vom **Magistrat Wiener Neustadt, Magistratsdirektion – Stabsstelle Stadtentwicklung, Verkehr, Umwelt und Energie - Fachverantwortung Stadtentwicklung (ÄP 1-5, 7, 9, 12-13)** unter der Planzahl **MD-S-Neudarstellung 2025/1** am **25.06.2025**.

Zu der im beiliegenden Vorentwurf dargestellten Änderung des ÖROP wird festgestellt:

A: kein Screening erforderlich – keine SUP

▪ Änderungspunkte vom Inhalt und Umfang so geringfügig, dass erhebliche negative Auswirkungen auf die Umwelt ausgeschlossen werden können	<i>betroffene Änderungspunkte: ÄP 1-5, 7- 9, 12-13</i>
▪ Änderungen im Rahmen eines ÖEK bereits in ausreichender Tiefe vorgeprüft	<i>betroffene Änderungspunkte:</i>

B: SUP obligatorisch durchzuführen

▪ Änderungspunkte als Rahmen für Projekte gemäß Anhänge I und II der UVP-Richtlinie (85/337/EWG)	<i>betroffene Änderungspunkte</i>	SUP erforderlich
▪ Änderungspunkte mit möglicherweise erheblichen Auswirkungen auf Europaschutzgebiete	<i>betroffene Änderungspunkte:</i>	
C: Screening erforderlich (Tabellen 1, 2 und 3)		
▪ Screeningergebnis: erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt möglich – weitere Untersuchungen erforderlich.	<i>betroffene Änderungspunkte:</i>	
▪ Screeningergebnis: erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt nicht zu erwarten – weitere Untersuchungen nicht erforderlich.	<i>betroffene Änderungspunkte: ÄP 6, 10, 11</i>	

Das Ziel der Erstabschätzung laut Tabellen 1, 2 und 3 besteht darin, zu prüfen, ob nähere Untersuchungen zur Feststellung möglicher Umweltauswirkungen erforderlich sind. Wenn die Erstabschätzung ergibt, dass erhebliche Umweltauswirkungen ausgeschlossen werden können, sind weitere Untersuchungen (= Durchführung einer SUP) in Form eines Umweltberichts nicht erforderlich.